

### Mitmachen

- Bitte schickt mir \_\_\_\_ Exemplare dieses Faltblatts
- Ich möchte mehr Informationen über Attac. Bitte schickt mir einigte aktuelle Faltblätter.
- Bitte nehmt mich in den Attac-Infoverteiler auf.
- Ich habe Interesse, in einer Attac-Gruppe in einer anderen Region als Karlsruhe, nämlich \_\_\_\_\_, mitzuarbeiten – bitte schickt mir Kontaktadressen.

WC 0330

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Fax: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Absender

**Attac Bundesbüro  
Münchener Str. 48  
60329 Frankfurt/M.**

Oder beide Seiten per Fax: 069-900281-99

# Genug für alle

## Globalisierung und Sozialabbau

### II. Karlsruher Attac-Kongress anlässlich des Europäischen Aktionstages gegen Sozialabbau

am Samstag, 3. April 2004  
im Jubez Karlsruhe



**attac**

### Sozialabbau hat viel mit Globalisierung zu tun!

„Im weltweiten Wettbewerb gilt es, den Standort Deutschland zukunftsfest zu machen.“ Unter dieser Parole verkündete der Kanzler die „Agenda 2010“. Richtig ist, Sozialabbau und neoliberale Globalisierung hängen eng zusammen.

Ein zentrales Merkmal der Globalisierung ist, dass nationale Grenzen für den Verkehr von Kapital, Waren und Dienstleistungen verschwinden. Zölle, Handelschranken, Regulierungen werden abgebaut. Kombiniert mit den neuen Technologien sind Kapital, Waren und Dienstleistungen mobil wie nie zuvor. Das hat Folgen: Internationaler Wettbewerbsdruck, Zusammenbruch der Sozialsysteme, Steuerflucht und das Diktat der Finanzmärkte.

### Attac lehnt die Agenda 2010 ab!

Im Rahmen des **Europäischen Aktionstages gegen Sozialabbau** veranstaltet Attac Karlsruhe einen **Kongress unter dem Motto „Genug für alle!“**

In Vorträgen, Diskussionen und Workshops wollen wir gemeinsam die Wirtschaftslügen des neoliberalen Systems entlarven und Perspektiven erarbeiten: die solidarische Sozialsysteme möglich machen. **Denn: noch nie gab es soviel Reichtum wie heute er muss nur richtig verteilt werden!**

- ▶ Jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum, das muss sich niemand verdienen, das ist Teil des Menschseins, ist Menschenrecht. Es ist genug für alle da!
- ▶ Attac will den solidarischen Ausgleich zwischen Starken und Schwachen, Jungen und Alten, Gesunden und Kranken.
- ▶ Wir wollen Sozialsysteme, die allen die notwendige Daseinsvorsorge gewähren und alle Einkommen gemäß Leistungsfähigkeit zur Finanzierung heranziehen. Auch und gerade die Unternehmensgewinne.
- ▶ Wir wollen eine Welt der globalen Umverteilung zwischen Gewinnern und Verlierern der neoliberalen Globalisierung, mit Schuldenstreichung und einer Weltordnung, die den arm gemachten Ländern eine eigene Zukunft erlaubt.

### Kongress-Programm

#### 3. April 2004

10:00	Begrüßung und Einführung
10:30-11:30	Vortrag von Prof. Butterwegge „Vom Wohlfahrtsstaat zum Wettbewerbsstaat“
11:30	Diskussion
12:30-13:00	Vorstellung der Workshops
13:00-14:00	Mittagspause
14:00-16:00	Workshops
16:00-16.30	Kaffeepause
16:30	Vortrag von Peter Schönhöffer „Langzeitperspektiven der neuen Internationale der Hoffnung“

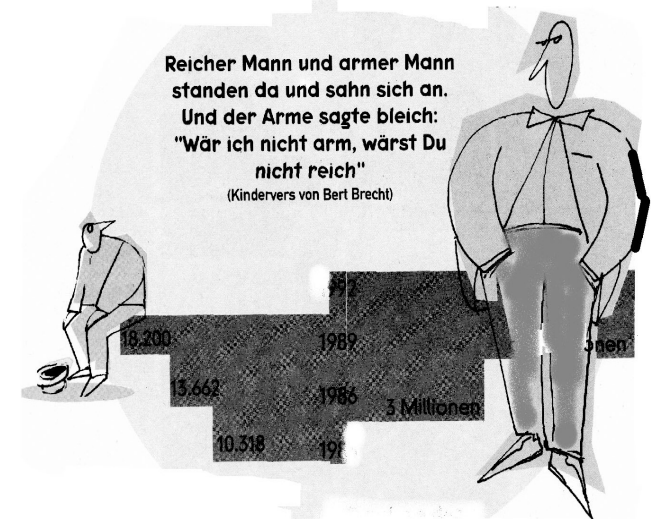
bis ca. 18.00 Abschlussplenum

Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Kostengünstige Getränke, Mittagessen

**Reicher Mann und armer Mann  
standen da und sahn sich an.  
Und der Arme sagte bleich:  
"Wär ich nicht arm, wärst Du  
nicht reich"**

(Kindervers von Bert Brecht)



## Mitgliedschaft/Spenden

KontoinhaberIn: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_ Euro jährlich/monatlich auf das Konto von Attac. (Unzutreffendes bitte streichen!)

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Attac jährlich / monatlich meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jeweils \_\_\_ Euro von meinem Konto abbucht. (Unzutreffendes bitte streichen!)

Ich möchte Attac mit einer Spende unterstützen. Ich spende einmalig/monatlich/jährlich \_\_\_ Euro auf das Spendenkonto von Attac. (Unzutreffendes bitte streichen!)

### Spendenkonto Attac Deutschland:

Share e.V. / Attac  
Konto-Nr. 800 100 800  
GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67

**Bitte auch die Rückseite ausfüllen!**



## Wer oder was ist Attac?

Attac ist ein breites gesellschaftliches Bündnis, das sich den Sachzwängen der Globalisierung widersetzt. Ausgehend von Frankreich haben sich inzwischen in über 30 Ländern Menschen und Organisationen aus der Umwelt-, Friedens- und internationalen Solidaritätsbewegung zu Attac zusammengeschlossen. Antikapitalisten, kirchliche Kräfte, Gewerkschaften und nicht organisierte Einzelpersonen sind ebenso dabei. Allein in Deutschland machen schon über 12.000 Menschen mit. Attac richtet sich an alle, die nicht länger ohnmächtig zusehen wollen, wie Politik und Wirtschaft die Zukunft der Welt verspielen und sich gemeinsam Gedanken über Auswege aus weltweiten und lokalen Problemen machen wollen. Dabei steht Attac für vielfältige und kreative Aktionsformen: von Informationsvermittlung in Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen bis zum Protest bei internationalen Gipfeln oder spektakulären Aktionen des zivilen Ungehorsams.

**Attac, Münchener Straße 48, 60329 Frankfurt/M.,  
Fon: 069-900281-10, Fax: -99, Mail: [info@attac.de](mailto:info@attac.de),  
Internet: [www.attac.de](http://www.attac.de)**

Die Attac-Ortsgruppe informiert:

**Attac Karlsruhe:** Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.attac-karlsruhe.de](http://www.attac-karlsruhe.de).

Dort können Sie auch die Info-Liste von Attac-Karlsruhe abonnieren. Außerdem finden Sie unter „Gruppen zum Mitmachen“ die Termine unserer örtlichen Arbeitsgruppen. Der Attac-Treff zum Kennenlernen findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im „Walhalla“, Augartenstraße 17 (Karlsruhe, Südstadt) statt.

Pressereferat & v.i.S.d.P.: Carolin Franta, Dürerstraße 2, 76275 Ettlingen

## Workshops

### 1. Arbeit, Beschäftigung und soziale Absicherung

Die neoliberale Wirtschaftsweise führt dazu, dass Arbeitsplätze willkürlich vernichtet werden und menschliche Arbeit generell auch dort in Frage gestellt wird, wo sie dringend benötigt würde. Dagegen wendet sich Attac und versucht, mit den Bürgern zusammen Konzepte für menschenwürdige Arbeit in einer gemeinwohl-orientierten Wirtschaft zu entwickeln. Im Gegensatz zum neoliberalen Konzept der Deregulierung schlägt Attac eine aktive Beschäftigungspolitik vor, ein gerechtes Steuersystem, soziale Absicherung für alle, humane Arbeitsbedingungen, arbeitsschaffende Investitionen sowie eine Verbesserung der Innovationsfähigkeit Deutschlands durch Forschung und Bildung.

**Referent:** Dr. Ing. Tomas Martin, Mitglied des Rates von Attac Deutschland

### 2. Globalisierung und Waffenlobby am Beispiel Süddeutschland

Süddeutschland ist das Zentrum der deutschen Rüstungsindustrie. DaimlerChrysler in Stuttgart-Möhringen, größter Anteilseigner des Rüstungsriesen EADS, fertigt Landminensysteme und ist maßgeblich an der Produktion von Kampfhubschraubern und dem Eurofighter beteiligt. Heckler&Koch in Oberndorf ist Weltmeister bei Lizenzvergaben und einer der führenden Hersteller von Kleinwaffen. Entgegen vollmundigen Proklamationen einer restriktiven Rüstungsexportpolitik genehmigen Regierungspolitiker Waffentransfers selbst an Bürgerkriegsstaaten wie Israel und Nepal. Süddeutschlands Waffenschmieden zählen zu den Profiteuren einer ungehemmten Globalisierung des Weltwaffenmarktes.

**Referent:** Jürgen Grässlin, Aktivist in mehreren rüstungskritischen Organisationen. Sein aktuelles Buch „Versteck dich, wenn sie schießen“ gibt den Opfern deutscher Rüstungsexportpolitik Gesicht und Stimme.

### 3. Kapitalismus außer Kontrolle – Zur Ideologie des shareholder value

„Gier ist gut! Gut für Amerika!“. Das war James Goldsmiths populäre Version des umstrittenen Satzes von Adam Smith: Wenn jeder seine Interessen verfolgt, dient es am Ende dem Gemeinwohl am besten. Diese These bildete die Grundlage einer neuen Firmenphilosophie, des shareholder value, der die amerikanischen und teilweise auch die europäischen Unternehmen von Grund auf veränderte. Was steckt hinter diesem Modell, welche Folgen hatte es und warum musste es scheitern? Das ist das Thema dieses Workshops.

**Referent:** Reinhard Blomert, Autor des Buches „Die Habgerigen“, das u. a. die Gründe für die Enron-Pleite aufzeigt.

## ►„Vom Wohlfahrtsstaat zum Wettbewerbsstaat“

Der Sozialstaat sei in seiner bisherigen Form nicht mehr finanzierbar. Globalisierung und demografischer Wandel seien weitere Gründe, warum wir uns auf die schmerzhaften Einschnitte, genannt Reformen - einstellen müssen. So will uns Politik, Wirtschaft und die Medien glauben machen, und das eben dient zur Begründung für die Politik des „sozialen Ausgleichs“, die eine Politik der Ausgrenzung der sozial Schwachen zur Folge hat, die wir eben erleben.

Prof. Butterwegge wird darstellen, wie aus dem Wohlfahrtsstaat ein Wettbewerbsstaat der „Standortsicherung“ werden soll oder schon geworden ist, und wie das nicht nur den Sozialstaat, sondern auch die Demokratie gefährdet, denn es bleiben nicht nur die sozialen Standards, sondern auch politische Beteiligungsmöglichkeiten und ökologische Minimalstandards auf der Strecke.

Prof. Dr. Christoph Butterwegge ist Leiter der Abteilung für Politikwissenschaft und geschäftsführender Direktor des Seminars für Sozialwissenschaften an der Universität Köln. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und hat 2003 auf der Sommerakademie von Attac in Münster einen zentralen Vortrag zu diesem Thema gehalten.

## ►„Langzeitperspektiven der neuen Internationale der Hoffnung“

Peter Schönhöffer geht davon aus, dass die neoliberale Wirtschaftsentwicklung eine verzweifelte Ausgangssituation geschaffen hat. Um so wichtiger wird der Anspruch, Globalisierung gerecht zu gestalten! Es ist unsere Aufgabe, das zu widerlegen, was derzeit durch die herrschenden Diskurse der Kommunikationsindustrie in die Gehirne gehämmert wird: nämlich dass die gegenwärtige Entwicklung notwendig und naturgesetzlich sei. Sprech- und Denkverbote müssen durchbrochen werden.

Schönhöffer beruft sich auf die einst von Max Horkheimer beschworene Solidarität der Denkenden mit den Arbeitenden. Gemeinsam und gleichberechtigt muss an vielen kleinen Orten und Verbindungen ein Gegenkonzept zur gerechten Gestaltung von Globalisierung entwickelt werden.

Peter Schönhöffer ist Sozialwissenschaftler, aktiv bei Pax Christi und Mitbegründer von Attac Münster. Er ist u.a. als Referent für Attac tätig.